

Geologie des Wildoner Berges

Der Bergrücken des Wildoner Buchkogels stellt mit einer Höhe von 550 m über dem Meeresspiegel und seinen steil abfallenden Hängen eine weithin sichtbare Landmarke dar, die das Grazer vom Leibnitzer Feld trennt. Die markante Form des Wildoner Buchkogels ist bedingt durch seinen geologischen Aufbau.

Die Entstehungsgeschichte dieses Berges nahm ihren Anfang vor etwa 16 Millionen Jahren, als im Zuge tektonischer Prozesse das Meer aus Südosten in weite Bereiche der Südsteiermark vordrang und zur Zeit seiner größten Ausdehnung bis an den Saum der Koralm heranreichte. Wie die in der heutigen Südsteiermark auftretenden Gesteine und die darin überlieferten Fossilien belegen, existierte hier vor **16 bis 14 Millionen Jahren** eine nach Südosten offene **Bucht mit aktiven Vulkanen** vor allem im Raum Gleichenberg, aber auch in der Umgebung von Wildon (Basalt von Weitendorf). Von Graz nach Süden erstreckte sich über den Sausal bis zum Remschnigg eine Kette von Untiefen und Inseln (die sog. „Mittelsteirische Schwelle“), die einer seichten Bucht im Bereich von Groß-St. Florian vorgelagert war und diese vom offenen Meer abschirmte. Während in dieser Bucht vor allem sandige und tonige Gesteine zur Ablagerung kamen, konnten sich auf den Untiefen der mittelsteirischen Schwelle **Korallenriffe**, Korallenrasen und durch kalkabscheidende Rotalgen aufgebaute riffähnliche Strukturen bilden.

Eine dieser von Rotalgen und Korallen besiedelten Untiefen befand sich im Bereich des **Wildoner Buchkogels**. Hier konnte sich im Laufe von etwa 2 Millionen Jahren eine bis über 150 m mächtige Plattform aus fossilreichen Kalken und Kalkmergeln bilden (in Österreich werden derartige, hauptsächlich aus fossilen Resten kalkabscheidender Rotalgen aufgebaute Gesteine unter dem Sammelbegriff „**Leithakalk**“ zusammengefasst, wobei das Leithagebirge im Burgenland namensgebend ist). **Fossile Reste** tropischer Organismen wie Korallenstöcke, Zähne von Papageiefischen und Doktorfischen, Schalen großwüchsiger Muscheln und Schnecken, aber auch Gehäuse von Schildseeigeln, die sich in den Gesteinen des Wildoner Buchkogels finden, belegen **subtropisches Klima** für den Bereich der Südsteiermark vor etwa 15 Millionen Jahren.

Die heutige Form des Wildoner Buchkogels hat ihre Ursache in der jüngsten erdgeschichtlichen Vergangenheit. Die einstige südsteirische Meeresbucht wurde in den letzten 14 Millionen Jahren zuerst im Zuge der alpidischen Gebirgsbildung mit zunehmender Hebung der Alpen mit dem Verwitterungsschutt dieses Gebirges aufgefüllt und in weiterer Folge durch **tektonische Prozesse** selbst um mehrere 100 m angehoben. Gleichzeitig begannen sich Flüsse in die großteils noch weichen Sedimente einzuschneiden. Während die Talböden immer tiefer gelegt wurden und schließlich das heutige Niveau des Murtales erreicht wurde, wider setzte sich der Wildoner Buchkogel mit seinen harten Kalkbänken der Abtragung.

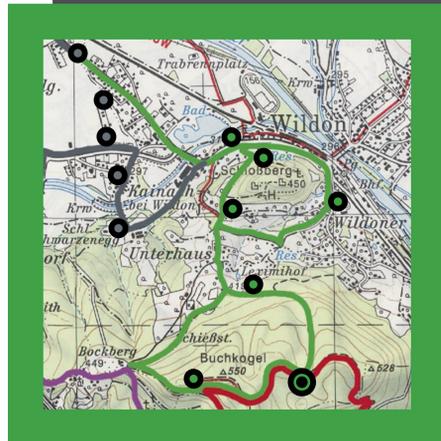
Die **trichter- bis kesselförmigen Dolinen** schließlich, die mit einem Durchmesser von wenigen Metern bis über 100 m den Höhenrücken des Wildoner Buchkogels als jüngstes bis heute andauerndes geologisches Phänomen überziehen, sind typische Karstformen. Sie entstehen durch Lösungsprozesse des Kalksteins durch Regenwasser und Kohlendioxid („**Kohlensäureverwitterung**“).

Dass der Kalkstein des Wildoner Buchkogels einst **begehrter Rohstoff** sowohl als Dekor- und Werkstein, als auch zur Herstellung von Branntkalk war, belegen zahlreiche, schon lange aufgelassenen Steinentnahmestellen und Steinbrüche an den steil abfallenden Flanken dieses Berges.

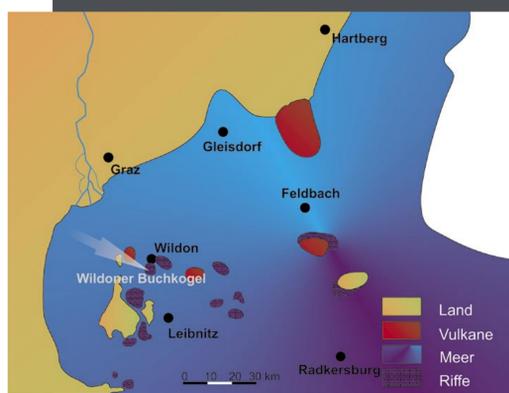


Knolle kalkabscheidender Rotalgen (*Lithothamnium*) aus den Leithakalk-Vorkommen von Wildon.

Hengist Wanderweg / Etappe Wildon



Sie befinden sich hier



Rekonstruktion der geographischen Verhältnisse in der Südsteiermark vor etwa 15 Millionen Jahren.



Steinkern einer Helmschnecke (*Cassis*) aus den Leithakalk-Vorkommen von Wildon

Riesenkammuschel (*Gigantopecten*) aus den Leithakalk-Vorkommen von Wildon

Austernschale (*Crassostraea*) aus den Leithakalk-Vorkommen von Wildon

Ochsenherzmuschel (*Glossus*) aus den Leithakalk-Vorkommen von Wildon



Gut Schwarzenegg